

Verstehen, was eine Schacheröffnung ist

Eröffnungen wählen, die zu Ihrem Spielstil passen

Die Schachnotation kennenlernen

Kapitel 1

Schacheröffnungen verstehen

Schach wird typischerweise in drei Phasen unterteilt: Eröffnung, Mittelspiel und Endspiel. Obwohl der genaue Übergang von einer Phase zur nächsten fließend ist, weist jede Phase des Spiels Eigenschaften auf, die sie von den anderen unterscheiden. In der Eröffnungsphase geht es darum, die eigenen Kräfte so schnell und effizient wie möglich zu mobilisieren.

In diesem Kapitel erkläre ich, wie man erkennt, wann eine Eröffnung etabliert ist. Ich bitte Sie außerdem, sich Zeit zu nehmen und über Ihren Spielstil nachzudenken, denn Ihre Spielweise bestimmt, welche Eröffnungsarten am besten für Sie geeignet sind. Abschließend stelle ich Ihnen kurz die Grundlagen der Schachnotation vor.

Eine Schacheröffnung erkennen

Die erste Phase einer Schachpartie wird als *Eröffnung* bezeichnet. In dieser Phase konzentrieren sich die Spieler auf die schnelle Mobilisierung ihrer Kräfte.

In den folgenden Abschnitten erkläre ich, was eine Eröffnung zu einer Eröffnung macht, und zeige Ihnen, wie aus einem Zug eine Eröffnung wird.

Unterscheidung zwischen »der« Eröffnung und »einer« Eröffnung

Im Schach kann »Eröffnung« zwei verschiedene, aber miteinander verbundene Bedeutungen haben. Dabei kommt es ganz darauf an, ob »die« oder »eine« vor »Eröffnung« steht.

- ✓ Der Begriff *Eröffnung* bezeichnet die Phase des Spiels, in der man seine Figuren (mit *Figuren* meine ich Türme, Läufer, Springer, Dame und König – im Grunde alles außer

den Bauern) aus der Grundreihe holt und sie so positioniert, dass sie den größten Nutzen bringen. (Die anderen Phasen des Spiels sind das *Mittelspiel* und das *Endspiel*.)

- ✓ Der Begriff *Eröffnung* bezeichnet eine bestimmte Zugfolge. Wenn ein Zug oder eine bestimmte Zugfolge von Bauern und/oder Figuren benannt wird, handelt es sich um eine Schacheröffnung. Um diese Eröffnungen geht es in diesem Buch.



Es gibt unzählige Schacheröffnungen. Manche sind nach Spielern benannt. Manche nach Orten. Um im Sinne dieses Buches als Eröffnung zu gelten, muss eine Zugfolge einen Namen haben. (Auf die Namenskonventionen im Schach, die oft für Kopfschütteln sorgen, gehe ich in Kapitel 3 ein.)

Schachspieler und Schachtheoretiker sind sich im Allgemeinen einig, wie eine bestimmte Eröffnung zu nennen ist, aber manchmal hängt es davon ab, wo man sich gerade befindet. Zum Beispiel wird die *Spanische Eröffnung*, die ich in Kapitel 7 beschreibe, in einigen Teilen der Welt als *Spanische Partie* bezeichnet. In diesem Buch beziehe ich mich auf die allgemein gebräuchlichen Eröffnungsnamen.

Wie aus einem Zug eine Eröffnung wird

Eröffnungen werden anhand ihrer Bauernstruktur und Figurenaufstellung definiert und kategorisiert. Auch wenn die Bauern im Spielgeschehen nicht besonders stark erscheinen, eröffnen sie zu Beginn des Spiels Linien und Diagonalen, die Ihre Figuren ausnutzen können.

Der am häufigsten gespielte Eröffnungszug ist 1.e4, weil er Ihnen am meisten bei der *Entwicklung* der Figuren (oder dem Wegziehen der Figuren aus ihrer Ausgangsposition) hilft. Der Zug 1.e4 gilt jedoch nicht als Eröffnung (siehe Abbildung 1.1).

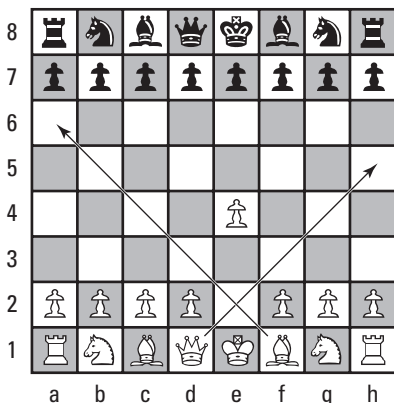


Abbildung 1.1: Ein Eröffnungszug, aber keine Eröffnung

Der Zug 1.e4 öffnet zwei Diagonalen für Dame und Läufer. Sie können nun frei von ihren Ausgangspositionen wegziehen.

Wenn Schwarz auf den Zug 1.e4 mit 1....e5 antwortet, haben Sie eine Stellung, die als *Doppelkönigsbauer* klassifiziert werden kann, eine Eröffnungsart, die als *Offenes Spiel* bezeichnet wird. (Ich beschreibe die verschiedenen Eröffnungsarten im Schach in Kapitel 3.) Aber diese Eröffnungszüge sind noch keine *Eröffnung*, weil sie keinen Namen haben.

Wenn Weiß nun jedoch mit 2.Lc4 fortfährt, haben Sie eine benannte Eröffnung! Diese Stellung wird als *Läuferspiel* bezeichnet und in Kapitel 5 behandelt (siehe Abbildung 1.2).

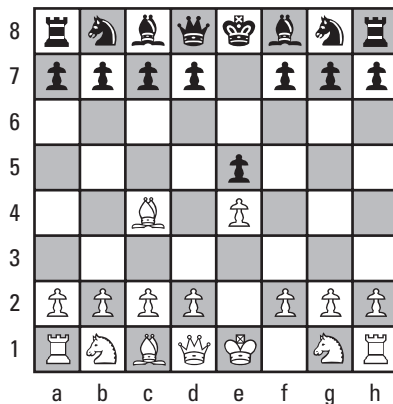


Abbildung 1.2: Das Läuferpiel

Beobachten, wie sich eine Eröffnung direkt vor Ihren Augen verändert

Laut Wikipedia listet der *Oxford Companion to Chess* 1327 benannte Schacheröffnungen und -varianten auf. Eine *Variante* ist ein alternativer Spielverlauf innerhalb einer bestimmten Eröffnung.

Es ist auch möglich, durch unterschiedliche Zugreihenfolgen zu einer bestimmten Eröffnung oder Variante zu gelangen oder mit einer Eröffnung zu beginnen und in einer anderen zu enden. Dies nennt man *Zugumstellung*. Viele Eröffnungssysteme bieten die Möglichkeit, von einer Eröffnung in eine andere überzugehen, und Spitzenspieler nutzen diese Möglichkeit, um ihre Gegner im Ungewissen zu lassen.



Es kommt nicht so sehr auf die genaue Zugfolge an, sondern auf die Position, die man schließlich einnimmt. Wenn man die Grundidee dieser Position versteht, kann man sich im Labyrinth der Möglichkeiten zurechtfinden.

Die passende Eröffnung für sich finden

Menschen haben unterschiedliche Spielstile, wenn es um Schach geht. Ihr Stil hat nicht unbedingt etwas damit zu tun, wie Sie sich im wirklichen Leben verhalten. Sie können im Alltag schüchtern und zurückhaltend sein, aber beim Schach ein echter Tiger, oder umgekehrt.

Ich begann mich ernsthaft mit Schach zu beschäftigen, als Bobby Fischer 1972 Boris Spassky um die Weltmeisterschaft herausforderte. Ich hatte mir eine Skiverletzung zugezogen und verbrachte einen Teil meiner erzwungenen Freizeit mit einem Schachbuch, das die Nimzo-Indische Verteidigung (siehe Kapitel 16) und die Französische Verteidigung (siehe Kapitel 10) beschrieb. Diese Eröffnungen wurden zu meinen bevorzugten Turniereröffnungen.

Mir fiel jedoch auf, dass die Mehrheit der Spieler in diesen Turnieren die Sizilianische Verteidigung (siehe Kapitel 9) und die Königsindische Verteidigung (siehe Kapitel 17) spielten. Mir wurde klar, dass dies daran lag, dass Fischer diese Eröffnungen spielte. Fischer war ein Trendsetter.

Aber wie sieht es bei Ihnen aus? Möchten Sie etwas spielen, das gerade im Trend liegt, oder möchten Sie Ihren eigenen Weg gehen? Welche der vielen Eröffnungen im Schach sind die Richtigen für Sie?

Es gibt keinen richtigen oder falschen Schachstil. Zwei große Spieler wurden in den 1960er-Jahren Weltmeister, und ihre Stile hätten unterschiedlicher nicht sein können. Mikhail Tal (1936–1992) wurde 1960 Weltmeister und war einer der angriffslustigsten Spieler aller Zeiten. Auf der anderen Seite stand Tigran Petrosian (1929–1984), der 1963 Weltmeister wurde. Er war ein überzeugter Verteidiger, der äußerst schwer zu schlagen war.

Fragen Sie sich, was Sie am Schach am meisten reizt. Wollen Sie immer offensiv sein und um jeden Preis angreifen? Schauen Sie sich die Eröffnungen in Kapitel 4 an. Sie könnten genau das Richtige für Sie sein.

Die verschiedenen Eröffnungen lassen sich nach Typ gruppieren, wie ich in Kapitel 3 ausführlicher erkläre. Eröffnungen mit offenen Varianten und einfacher Figurenentwicklung werden im Allgemeinen in Teil II dieses Buches zusammengefasst. Eröffnungen mit geschlossenen Varianten und eingeschränkter Figurenbeweglichkeit werden in Teil IV zusammengefasst.

Vielleicht wissen Sie bereits, welcher Spielertyp Sie sind, dann kann Ihnen die Struktur dieses Buches helfen, die Eröffnung zu finden, die am besten zu Ihnen passt. Wenn Sie nicht wissen, welcher Schachtyp Sie sind, schauen Sie sich die Eröffnungen jedes Typs an und finden Sie heraus, welche Ihnen am besten gefällt.

Modetrends im Schach

Eine Schacheröffnung kann einfach deshalb populär werden, weil ein berühmter Spieler sie verwendet. Eine andere Eröffnung kann unpopulär werden, wenn ein Zug entdeckt wird, der einem Spieler im Vergleich dazu scheinbar einen Vorteil verschafft. Eröffnungen können auch rehabilitiert werden – manchmal werden noch neuere Züge entdeckt, die die Bewertung erneut verändern.

Schacheröffnungen wurden umfassenden Prüfungen unterzogen, aber es gibt noch immer keine endgültigen Antworten darauf, welche Varianten die besten sind. Ich hatte immer

das Gefühl, dass das »Neueste und Beste« nichts für mich ist. Ich wollte etwas spielen, das ich verstand, und es war mir egal, wenn es bei anderen Spielern nicht beliebt war. Spielen Sie, was Ihnen gefällt, und machen Sie sich keine Gedanken über Modetrends.

Nachdem Sie herausgefunden haben, welche Eröffnungsart Ihnen gefällt, schauen Sie sich einige der spezifischen Eröffnungen in diesem Abschnitt genauer an. Sie werden Partien finden, in denen die Strategie von Weiß erfolgreich ist, und Partien, in denen die Strategie von Schwarz die Oberhand gewinnt. Wenn Sie eine bestimmte Eröffnung intuitiv anziehend finden, ziehen Sie sie für sich in Betracht!

Wenn Ihnen eine Eröffnung zu kompliziert erscheint oder sich einfach nicht richtig anfühlt, suchen Sie weiter. Die passende Eröffnung zu Ihrem Spielstil macht Sie zu einem besseren Spieler und garantiert Ihnen langfristig mehr Spielspaß.

Die Schachnotation

In diesem Buch verwende ich Spielergebnisse aus bedeutenden Partien, um zu erklären, wie eine Eröffnung den Ausgang eines Spiels beeinflusst hat. Diese Spielergebnisse verwenden die Standard-Schachnotation. Wenn Sie kein Schachneuling sind, sind Sie wahrscheinlich mit der Schachkurzschrift vertraut. Ich führe die wichtigsten Punkte jedoch in den folgenden Abschnitten auf, falls Sie eine kurze Auffrischung benötigen.

Beschreibung des Bretts und der Spielsteine

Schachspieler verwenden ein alphanumerisches System, um Schachzüge aufzuzeichnen. Jede *Linie* erhält einen Buchstaben von *a* bis *h*. Jede *Reihe* erhält eine Ziffer von 1 bis 8 (siehe Abbildung 1.3). Das untere linke Feld ist also a1, das obere rechte Feld h8 und so weiter.

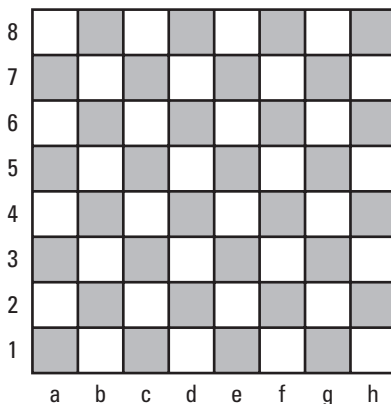


Abbildung 1.3: Jedes Feld kann über seine Koordinaten benannt werden.

Die Figuren werden wie folgt bezeichnet (beachten Sie, dass Großbuchstaben verwendet werden, um diese Abkürzungen von den für die Koordinaten verwendeten Buchstaben zu unterscheiden):

Abkürzung	Figur
K	König
D	Dame
T	Turm
L	Läufer
S	Springer

Wenn die einzige Angabe ein Feld ist, wie zum Beispiel 1.e4, bedeutet das einen Bauernzug. Zieht der Läufer im zweiten Zug von Weiß vor den König, würde das als 2.Le2 geschrieben. Wenn Sie mit der Schachnotation nicht vertraut sind, suchen Sie sich jemanden, der sie kennt, und bitten Sie ihn, sie Ihnen zu erklären. Es ist viel einfacher, als es aussieht!

Beschreibung der Aktion

Schach ist ein aktionsreiches Spiel. Wer oft genug gespielt hat, hält in seinen Kommentaren oft fest, ob ein Zug gut, schlecht oder fatal ist. Die folgenden Schachsymbole beschreiben diese Gedanken:

Symbol	Definition
?	Ein schlechter Zug
??	Ein extrem schlechter Zug
?!	Ein zweifelhafter Zug
!?	Ein interessanter Zug mit gewissem Risiko
!	Ein sehr guter Zug
!!	Ein brillanter Zug
0–0	Kurze Rochade
0–0–0	Lange Rochade
x	Es wurde eine Figur/ein Bauer geschlagen
+	In Schach gesetzt
++	In Doppelschach gesetzt
#	Schachmatt
1–0	Weiß gewinnt das Spiel
0–1	Schwarz gewinnt das Spiel